

# KOLPINGKONTAKTE

**Das Kontaktblatt der steirischen Kolphingsfamilien**

Heft 1/2019 Erscheinungsort Graz Verlagspostamt 8010 Graz P. b. b. GZ 02Z031518 M



Europa - wohin gehst du?

## Ein Wort dazu



**Reg. Rat Anton SALESNY**  
Europabeauftragter des  
Internationalen Kolpingwerkes

Foto: Europarat, Strasbourg

Die nächste Wahl zum Europäischen Parlament findet im Mai 2019 statt, aber nicht an einem einzigen Tag. Die Mitgliedsstaaten haben beschlossen, in ihrem jeweiligen Land die Wahl an vier verschiedenen Tagen zwischen dem 23. und dem 26. Mai 2019 abzuhalten. Außerdem gibt es Unterschiede, ab wie vielen Prozenten eine Partei Abgeordnete ins Europäische Parlament entsenden kann. Neun Staaten haben eine Hürde von 5 %, 13 Staaten kennen keinerlei Hürde und wieder andere haben Hürden dazwischen bestimmt. Auch die Wahlbezirke sind national oder regional verschieden festgelegt. In den meisten Mitgliedsstaaten dürfen auch Staatsangehörige anderer EU-Staaten mitwählen, allerdings nicht in Irland, Malta und der Slowakei. In allen Mitgliedsstaaten darf wählen, wer 18 und älter ist außer in Österreich, wo man schon mit 16 wählen darf. Auch das Wahlsystem ist unterschiedlich: Manche Staaten haben geschlossene Listen, wo man die Liste wählt, die man bevorzugt, Irland hat ein einziges kompliziertes und übertragbares Wahlsystem.

Alle diese Unterschiede komplizieren den Wahlvorgang und spiegeln auf diese Weise wieder,

was viele Bürger derzeit von der EU halten. Viele tun sich schwer zu verstehen, wie die EU eigentlich funktioniert. Die tatsächliche und auch so empfundene Kompliziertheit der EU und ihrer Institutionen gehört zu den größten Herausforderungen, wenn Europa erfolgreich sein will. In einer von gewaltigen Veränderungen betroffenen Welt wünscht sich das Europäische Kolpingwerk eine erfolgreiche Europäische Union (EU). Deshalb fordert es alle Kandidaten der nächsten Europawahl auf, stets und überall in einfachen Worten zu erklären, wie die EU arbeitet und was sie sich von der EU erhoffen.

Das Europäische Kolpingwerk befürwortet die europäische Einigung, die Frieden und Stabilität auf unserem Kontinent angesichts gewaltiger Veränderungen in der Welt gewährleistet hat und weiter gewährleistet. Derzeit wird die EU infolge ihrer Komplexität sowie durch widersprüchliche und unverständliche politische Ansagen sowie unrealistische Versprechungen untergraben und von innen heraus bedroht. Die Europawahl bietet allen Kandidaten die Gelegenheit, diese Probleme anzusprechen. Das Europäische Kolpingwerk hofft, dass eine große Mehrheit von ihnen diese Gelegenheit nutzen wird. Das nächste Europäische Parlament sollte sich schwerpunktmäßig darauf festlegen, den Europäern zu helfen, die Grenzen und die Arbeitsweise der EU sowie ihren unbestreitbaren Wert besser zu erkennen.

Das Kolpingwerk Europa als katholischer Sozialverband setzt sich seit Ende des Zweiten Weltkrieges verstärkt für die Europäische Integration ein und hat aktiv den Europäischen Integrationsprozess begleitet. In allen Ländern, in denen es vertreten

ist, sucht es Lösungen für soziale Probleme, setzt Initiativen im Bereich der beruflichen Bildung und im Jugendaustausch, befähigt und ermutigt vor allem jugendliche Mitglieder zu politischem Engagement und beschäftigt sich in seiner Bildungsarbeit kontinuierlich mit Themen der europäischen Integration. Als Teil eines internationalen Verbandes pflegen das Kolpingwerk Europa und seine ihm angeschlossenen Nationalverbände Kontakte zu anderen Kontinenten und stellen sich damit auch ihrer globalen Verantwortung. Bei seinen Initiativen lässt sich das Kolpingwerk vom christlichen Menschenbild leiten, indem es immer wieder die Würde der menschlichen Person betont, sich für ihre Rechte einsetzt und den Einzelnen aber gleichzeitig auch auf seine soziale Verantwortung hinweist. Durch seine Bildungsarbeit befähigt es den Einzelnen zur Entfaltung seiner Persönlichkeit und nimmt als Gemeinschaft am Gemeinwohl ausgerichtete gesellschaftliche Aufgaben wahr. Das Kolpingwerk Europa sieht in Ehe und Familie eine der Grundzellen der Gesellschaft, in einer gerechten Gestaltung der Arbeitswelt einen Lösungsansatz der „Sozialen Frage“ und in seinem Einsatz für die internationale Solidarität einen Beitrag zur Förderung und Sicherung des Friedens.

Die weitere Mitarbeit an der Ausgestaltung der europäischen Integration und die Herausarbeitung der gemeinsamen Werte als Grundlage für das europäische Bewusstsein bleiben eine ständige Aufgabe für das Kolpingwerk Europa und seiner Mitglieder.

Die weitere Mitarbeit an der Ausgestaltung der europäischen Integration und die Herausarbeitung der gemeinsamen Werte als Grundlage für das europäische Bewusstsein bleiben eine ständige Aufgabe für das Kolpingwerk Europa und seiner Mitglieder.

*Siehe auch die Europaerklärung des „Kolpingwerkes Europa“ zu den EP – Wahlen 2019:*

*[https://www.kolpingwerk-europa.net/themen/politische\\_erklaerungen.html](https://www.kolpingwerk-europa.net/themen/politische_erklaerungen.html)*



## 5 Fragen an das Europäische Parlament



Europäisches Parlamentsgebäude

### Was tut das Parlament?

Das Parlament hat vor allem drei Aufgaben:

#### **Gesetzgebung**

Verabschiedung von EU-Rechtsvorschriften, in Zusammenarbeit mit dem Rat der EU auf der Grundlage von Vorschlägen der Europäischen Kommission, Entscheidung über internationale Abkommen, Entscheidung über Erweiterungen, Prüfung des Arbeitsprogramms der Kommission und Aufforderung der Kommission, Rechtsvorschriften vorzuschlagen.

#### **Aufsicht**

Demokratische Kontrolle aller EU-Organe

Wahl der Präsidentin/des Präsidenten der EU-Kommission und Zustimmung zur Kommission als Kollegium. Möglichkeit, einen Misstrauensantrag zu stellen, der die gesamte Kommission zum Rücktritt zwingen könnte.

Entlastung, d. h. Genehmigung der Ausgaben aus dem EU-Haushalt.

Bearbeitung von Petitionen der EU-Bürgerinnen und -Bürger und

Einsetzen von Untersuchungsausschüssen

Erörterung der Währungspolitik mit der Europäischen Zentralbank  
Befragung von Kommission und Rat, Wahlbeobachtung.

#### **Haushalt**

Aufstellung des Haushaltsplans der EU gemeinsam mit dem Rat, Genehmigung des langfristigen EU-Haushalts, des so genannten „mehrjährigen Finanzrahmens“

### Wie funktioniert das Europäische Parlament?

Die Arbeit des Parlaments läuft in zwei Stufen ab:

In den Ausschüssen werden Rechtsvorschriften vorbereitet. Das Parlament umfasst 20 Ausschüsse und zwei Unterausschüsse, die je für einen bestimmten Politikbereich zuständig sind. Die Ausschüsse prüfen Legislativvorschläge, und Abgeordnete und Fraktionen können Änderungsvorschläge einbringen oder ein Gesetz ablehnen. Auch in den Fraktionen werden die Vorschläge erörtert.

Auf den Plenartagungen werden Rechtsvorschriften verabschiedet. Bei Plenartagungen kommen alle Abgeordneten im Plenarsaal zusammen, um abschließend über Legislativvorschläge und deren Änderungen abzustimmen. Normalerweise finden Plenartagungen an vier Tagen im Monat statt, doch gelegentlich können auch zusätzliche Tagungen in Brüssel einberufen werden.

### Wie viele Abgeordnete haben die einzelnen Länder?

Die Sitzverteilung ist in den EU-Verträgen geregelt. Sie richtet sich nach der Bevölkerungszahl der Länder. Dabei erhalten kleinere Länder mehr Sitze, als ihnen pro-

portional zustehen würden. Derzeit reicht die Zahl der Mitglieder von sechs für Malta, Luxemburg und Zypern bis hin zu 96 für Deutschland.

### Wie setzt sich das Europäische Parlament zusammen?

Die Mitglieder des Parlaments sind nach Fraktionen und nicht nach Staatsangehörigkeit gruppiert. Der Präsident oder die Präsidentin vertritt das Parlament vor den anderen EU-Organen und der Außenwelt und hat das letzte Wort bei der Genehmigung des EU-Haushalts.

### Welche Parteien stehen zur Wahl?

An den Wahlen nehmen nationale Parteien teil. Sobald die Mitglieder des Europäischen Parlaments aber gewählt sind, entscheiden sie sich in der Regel für die Zugehörigkeit zu einer länderübergreifenden Fraktion. Die meisten nationalen Parteien gehören bereits einer EU-weiten politischen Partei an, eine der großen Fragen des Wahlabends ist also, welche dieser europäischen Gruppierungen die Oberhand gewinnt und die nächste Legislaturperiode bestimmt.

Wenn Europa einmal einträchtig sein gemeinsames Erbe verwalten würde, dann könnten seine drei- oder vierhundert Millionen Einwohner ein Glück, einen Wohlstand und einen Ruhm ohne Grenzen genießen.

Sir Winston Churchill

# Europa - wohin gehst du

von Dr. Othmar Karas



Foto: J. Glaser

**Dr. Othmar Karas**

Mitglied des Europäischen Parlaments, Delegationsleiter der ÖVP im Europaparlament, Präsident des Hilfswerks Österreich, Sprecher des Bürgerforums Europa.

Für seine Verdienste bekam Karas 2016 die Kolping-Ehrennadel verliehen.

Bei den kommenden EU-Wahlen geht es um eine Richtungsentscheidung. Entweder Europa gewinnt an Schwung, wird handlungsfähiger und kann gestärkt auf der Weltbühne auftreten. Oder jene Kräfte gewinnen Einfluss, die Europa von Innen schwächen wollen und es unmöglich machen, dass Europa auf Augenhöhe den USA, Russland und China begegnet.

Europa hat einen langen erfolgreichen Weg zurückgelegt. Die kommende Europawahl wird eine Richtungsentscheidung darüber, wohin es in Zukunft geht. In der EU haben das Rechtsstaatsprinzip und die EU-Grundrechtecharta das Faustrecht als Grundlage für die Politik nach Jahrhunderten abgelöst. Als Antwort auf den Nationalismus und die Gräueltaten der Kriege haben wir eine Friedensordnung geschaffen, die länger hält als bisher jede auf dem einst zerrissenen und zerstrittenen Kontinent zuvor.

Wenn wir wollen, dass das so bleibt sollten wir die EU zügig demokratischer und handlungsfähiger machen, indem wir die bisher nötigen einstimmigen Entscheidungen der Mitgliedstaaten durch Mehrheitsentscheidungen gemeinsam mit dem Europäischen Parlament ersetzen und das Miteinander stärken. Denn durch dieses Europäische Parlament wird die Demokratie in Europa gelebt und lebendig - durch die einzige transnationale Bürgerkammer der Welt, dessen Abgeordnete wir im Mai wählen. Wir haben es in der Hand, zu entscheiden, wohin die Reise geht.

All' die vielfach schon zur Selbstverständlichkeit gewordenen Vorzüge der EU und politischen Entwicklungen wie der Brexit haben dazu geführt, dass Europa von seinen Bürgerinnen und Bürgern heute weit akzeptierter ist als früher. Aber es ist auch gefährdeter. Deshalb müssen wir die EU handlungsfähiger machen und sie mit effizienteren und demokratischeren Entscheidungsmechanismen ausstatten. Die Idee Europa hat nur dann eine gute Zukunft, wenn wir die Menschen zu Beteiligten machen. Hunderte Millionen EU-Bürgerinnen und EU-Bürger können sich heute über die Staatsgrenzen hinweg in Europa zuhause fühlen. Wir haben Bewegungsfreiheit, freien Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr im größten gemeinsamen Wirtschaftsraum der Welt. Ob das so bleibt und sich unsere Situation noch verbessern kann, darüber stimmen wir Ende Mai ab. Wenn wir über die Grenzen der EU hinausblicken, sehen wir rasch, dass Friede, Freiheit, Demokratie und Wohlstand nicht selbstverständlich sind. Selbst in Europa ist Krieg heute immer noch Alltag wie in der Ostukraine. Die liberale,

parlamentarische Demokratie wird in einigen Ländern in Frage gestellt und Grundrechte wie das Rechtsstaatsprinzip mit Füßen getreten.

Auch eine Welt im Wandel sorgt dafür, dass der Druck auf Europa in zweierlei Hinsicht zunimmt: Für den Druck von Innen sorgen Nationalisten und Populisten, die Europa schwächen - manche sogar zerstören wollen. Dabei müssen wir Europa dringend stärker, handlungsfähiger und effizienter machen, damit wir dem Druck von Außen besser standhalten können. Dem Druck aus den USA mit einem Präsidenten Trump, der aus internationalen Verträgen aussteigt, der sein Land abschotten will, der sich dem Protektionismus verschrieben hat und laufend den Eindruck verstärkt, dass er sich aus der bisher garantierten westlichen Solidarität verabschieden will. Dem Druck aus Russland, dessen Präsident Putin mit seiner kühlen und konsequenten Machtpolitik auf die politischen Entwicklungen in Europa Einfluss nimmt, um Europa zu schwächen und zu spalten und - in Europa außerhalb der EU - auch vor militärischen Einsätzen zur Durchsetzung seiner Interessen nicht zurückschreckt.

Und wir sind dem Druck aus China ausgesetzt, dessen Präsident Xi Jinping die globale wirtschaftliche Vormachtstellung fest ins Auge gefasst hat und Europa zwar als Absatzmarkt schätzt aber nicht gerne als Konkurrenten auf Augenhöhe sehen will. Doch genau das muss Europa sein: Ein globaler Spieler in der Weltpolitik auf Augenhöhe mit den USA, Russland und China. Dafür müssen wir die Effizienz der Entscheidungen und damit die Handlungsfähigkeit Europas erhöhen. Damit auch Europa in Zu-



kunft Frieden, Wohlstand, Sicherheit und Wirtschaftswachstum für uns absichern kann, müssen wir den Nationalisten und Populisten entschieden entgegentreten. Denn die Populisten spielen mit dem Gefühl der Angst, sie schüren Ängste und wissen immer, wer angeblich schuld ist. Aber wer den Populisten in die Falle geht, der sorgt dafür, dass genau das Realität wird, wovor er sich fürchtet. Mehr Abschottung, mehr Nationalismus, mehr Abgrenzung und weniger Zusammenarbeit und Zusammenhalt auf europäischer Ebene führen zum wirtschaftlichen Abstieg vor allem des Mittelstands und zur weltpolitischen Bedeutungslosigkeit Europas. Populisten wissen immer wer Schuld ist. Damit wird kein einziges Problem gelöst.

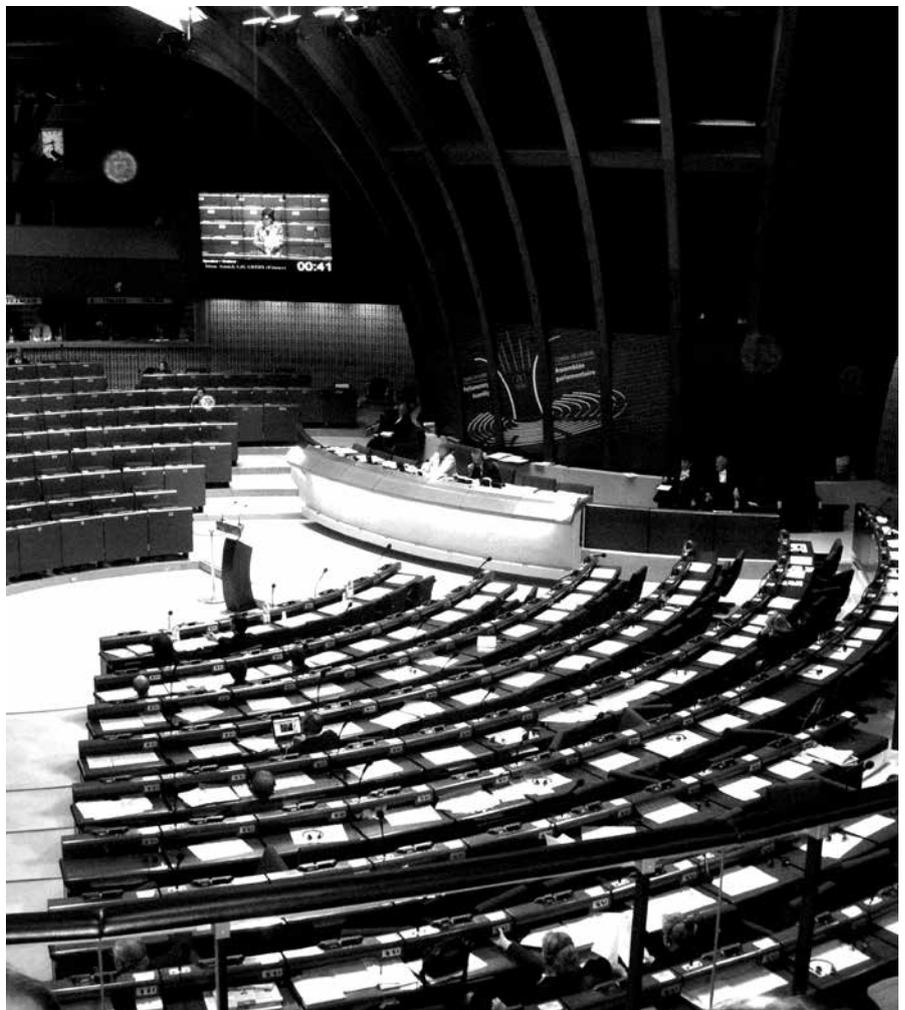
Ein beeindruckender Beleg für diese Dynamik ist der Brexit: Er zeigt, wie man mit Lügen eine Abstimmung gewinnen kann, aber zugleich kein einziges Problem löst und wie die Brexit-Verfechter kein einziges ihrer Versprechen einlösen. Im Gegenteil: Sie haben Großbritannien in ein beispielloses politisches Chaos gestürzt und haben vorher keinen konstruktiven Ausweg aus dem von ihnen verursachten Dilemma überlegt. Wenn wir nicht sehr aufpassen, reißt die britische Regierung die EU als Ganzes ins Chaos. Bald wird aus Großbritannien ‚Kleinbritannien‘. Der Brexit ist das beste Argument für die europäische Integration.

Deshalb werden wir alles daran setzen, den Populisten und den Nationalisten vor den Europawahlen entgegentreten, in eine inhaltliche Auseinandersetzung mit ihnen zu gehen und sie zu entlarven. Sie sagen, dass sie ein anderes Europa wollen, ein Europa der Nationen, eine Halbierung oder Abschaffung des Europaparlaments und dass sie Kompetenzen von Brüssel in die Hauptstädte zurückholen wol-

len. Damit sagen sie in Wirklichkeit, dass sie Europa schwächen wollen und dass sie die Zukunft Europas in einer unkoordinierten Kleinstaaterei sehen. Europa ist zu schade für die Machtergreifung der Gartenzwerge. Ich meine, dass wir miteinander die EU in der Welt stärken und nach Innen die Zusammenarbeit intensivieren sollten, im Kampf gegen Steueroasen und Geldwäsche, in der Sicherheitspolitik, beim Klima- und Umweltschutz für eine Investitionsoffensive und mehr Forschung, Wettbewerbsfähigkeit der Klein- und Mittelbetriebe.

In welche Richtung Europa geht, entscheidet sich daher bei den kommenden Europawahlen. 340 Millionen europäische Wahlberechtigte haben die Möglichkeit ein stärkeres, handlungsfähigeres und weltweit ernst genommenes Europa

für ein erfolgreiches Österreich zu wählen. Oder sie wählen den Abstieg Europas in die Bedeutungslosigkeit, ein Europa, dass zwischen den USA, Russland und China aufgegeben wird, weil ein großer Teil der Wähler den Populisten und Nationalisten auf den Leim gegangen ist. Soweit soll es nicht kommen: Wir werden alles tun, damit Europa auf der Weltbühne auf Augenhöhe mit den internationalen Partnern agieren kann und Österreich wie bisher davon überdurchschnittlich profitiert. Wir werden alles dafür tun, dass alle Menschen in Österreich daran teilhaben können. Für diesen Weg für Europa stehe ich und für den werde ich mich weiter konsequent einsetzen. Für das Notwendige und Richtige arbeite ich. Getreu den Worten Adolph Kolpings, der sagte „Reden allein tut's nicht – die Tat ist's, die den Menschen zielt!“



## Meinungen zum Leitthema



Diese Frage stellen sich immer mehr Menschen, immer mehr Bürgerinnen und Bürger. Dazu kann ganz allgemein festgestellt werden, ALLEIN werden die Staaten Europas in Europa und darüber hinaus wenig ausrichten können. Europa ist im Konzert der Weltmächte nur eine von mehreren und nicht mehr die mächtigste Macht. Deshalb braucht Europa Einigkeit, denn es muss, ob es will oder nicht, sein Schicksal selbst in die Hand nehmen. Dazu gehört ein verstärktes sicherheits-, außen- und entwicklungspolitisches Engagement (Afrika). Es reicht nicht, wenn Europapolitiker mit Pathos von der Friedensgemeinschaft – wohl zu Recht – von Europa reden. Es reicht nicht, wenn auf die große Reisefreiheit hingewiesen wird, auf ein Europa ohne Grenzen. Erst eine kluge und fürsorgliche Sozialpolitik macht aus der EU eine Heimat für Menschen, die darin leben. Heimat – man darf dieses Wort nicht den Nationalisten, den Rechtspopulisten und Rechtsradikalen überlassen. Heimat muss man schützen, aber nicht mit Mauern und Stacheldraht. Woher kann Europa neue Kraft erhalten, um wieder Heimat zu sein? Die neue Kraft kommt aus den Grundrechten, die auch in Europa Geltung erhalten. Die neue Kraft kommt aus einer sozialen Politik, die den Menschen Heimat gibt. Die neue Kraft kommt aus der Stärkung des Europäischen Parlaments, als dem demokratischen Repräsentanten der Europäer. Deshalb gilt es unbedingt die Chance und Aufgabe zu nutzen und am 26. Mai zu wählen! Dieses Parlament muss auch die Kompetenz haben, Europa ein soziales Gesicht zu geben. Auf so ein Europa freuen wir uns alle: es ist dies die Heimat Europa. Gerade wir als Südtiroler freuen uns auf ein solches offenes – ohne Grenzen, siehe Brenner-, soziales und die eigenen christlich- abendländischen Werte lebendes Europa! Bereits Adolph Kolping hat in seinen Schriften davon geträumt, die Grenzen zu überwinden und von einem gemeinsamen Staatengebilde geschrieben. Die Utopie die Nationalstaaten durch die Verflechtung ihrer Ökonomien Schritt für Schritt zur Preisgabe von Souveränität zu zwingen, sie immer mehr zurückzudrängen, bis sie schlussendlich absterben und in einem grenzenlosen Europa aufgehen, soll Realität werden. Nur so würde es möglich sein, einen Frieden zu schaffen, der von den Nationalstaaten nicht als bloße neue Zwischenkriegszeit zum Aufrüsten für den nächsten Krieg genützt wird, um ihre politischen und wirtschaftlichen Interessen schließlich wieder militärisch durchzusetzen. Es gilt überzeugte und engagierte Abgeordnete am 26. Mai zu wählen, die den europäischen Einigungsprozess, wie beschrieben, entschlossen vorantreiben: nur so kann Europa unsere Heimat sein. Denn wie sagt der Autor Heribert Prantl: "Europa muss man einfach lieben"!

*Otto von Dellemann, Bozen-Südtirol*



Die vergangenen Jahre sollten uns mehrere Dinge sehr konkret vor Augen geführt haben: Ein Projekt wie die EU, das die Basis für das heutige Maß an Friede, Wachstum und Wohlstand bildet, ist nicht selbstverständlich – vergleiche das Aufkündigen unantastbar geglaubter Verträge von US-Präsident Trump oder den bevorstehenden Ausstieg des Vereinigten Königreichs aus der EU. Die EU ist nicht perfekt, und auch ihr Funktionieren ist nicht selbstverständlich – siehe die Krise bei der Bewältigung von Migration oder mangelhafte Einheit und Handlungsfähigkeit bei internationalen Angelegenheiten. Es gibt keine Alternative zu einer starken Europäischen Union – jedenfalls nicht, wenn uns hoher Lebensstandard, Arbeitsplätze und Bewegungsfreiheit wichtig sind.

Viele große Themen sind offen, die gemeinsamer europäischer und internationaler Regeln bedürfen: Die fortschreitende Verlagerung der Realität ins Internet und die daraus entstehenden Folgen. Die Automatisierung bzw. Robotisierung, also die Entlastung des Menschen dadurch, dass Maschinen zunehmend komplexe Aufgaben übernehmen können. Die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel, die Gestaltung internationaler Handelsbeziehungen und das Gewährleisten von Wachstum für Wirtschaft und Beschäftigung. Eine aufrichtige und nachhaltige Migrationspolitik, die bei den Ursachen, nicht erst bei den Symptomen ansetzt. Und nicht zuletzt die Gewährleistung von Friede und Sicherheit, und das in größtmöglicher Freiheit und Rechtsstaatlichkeit. Am 26. Mai entscheiden wir, welche 19 Politiker uns im Europäischen Parlament bis 2024 vertreten dürfen (sic!). Wir sollten uns diese Entscheidung nicht zu leicht machen, und wir müssen auch in unserem Umfeld Sensibilität für die Bedeutung der Frage schaffen, wer die eigenen Haltungen und Ideen die nächsten fünf Jahre lang in Straßburg und Brüssel bestmöglich vertreten wird.

*Ewald Salzger, Mitarbeiter des Europäischen Parlaments*



## Meinungen zum Leitthema

Wir kennen die Geschichte des Baumes, wir wissen, wann wir ihn angepflanzt haben und das Wichtigste, warum. Geben wir diese wichtige Information an unsere Familienmitglieder weiter? Kennen unsere Kinder und Enkelkinder die Geschichte unseres Apfelbaumes? Es ist unsere Aufgabe, unseren Kindern davon zu erzählen. So auch über die EU. Haben wir unseren Kindern davon schon erzählt, wann und warum unser Land der EU beigetreten ist? Erzählen wir unseren Kindern die Geschichte über diesen Apfelbaum? Kennen sie die Geschichte der alten Zeiten und kennen sie anhand der Geschichte die Rolle des Baumes? Auch über die Geschichte der EU sollen wir unseren Kindern erzählen, um mehr über ihre Rolle zu wissen. Es gab viele wichtige Momente in der Geschichte der EU. Haben wir unseren Kindern davon erzählt? Sie haben damals noch nicht gelebt, deshalb ist es unsere Aufgabe, ihnen darüber zu erzählen. Kennen wir die Krankheiten und Heilungen unseres Apfelbaumes? Haben wir von den Krankheiten gelernt? Wissen wir, wenn wir etwas falsch gemacht haben? Und über die EU? Wenn wir keine gute Heilung für eine Krankheit gefunden haben, haben wir unseren Kindern davon erzählt? Wir haben eine wichtige Rolle, nämlich die unseren Kindern von diesen Themen zu erzählen. Wir sollen weitergeben, warum unser Land in der EU ist, welche die wichtigsten Geschichten sind, welche Krankheiten und Heilungen es bis heute gab. Viele Familien bekommen durch die Ehe ein neues Mitglied, einen Schwiegersohn oder eine Schwiegertochter. Vielleicht gefällt ihm oder ihr der Apfelbaum nicht und möchte deshalb ausbrechen. Aber wenn unsere Kinder die Gründe, die Geschichte, die Heilungen des Baumes wissen, werden sie sicher Nein zu diesem Austritt sagen.

*Ágnes Kaiserné Jósваи, Mitglied Kolping Ungarn*



Eine leichte Frage, ohne leichte Antwort. Ich würde mich zwar selber als Pro-Europäer bezeichnen und traue mich zu behaupten, dass speziell Österreich sehr von der EU profitiert. Jedoch ist nicht alles an der EU ganz so rosig wie der freie Dienstleistungsverkehr. Die Strukturen hinter der EU machen es nicht unbedingt einfach für die Bürger zu verstehen, was genau die EU macht oder wer für sie zuständig ist. Das spiegelt sich auch mit der 39% Wahlbeteiligung (Europa) für die Direktwahl zum Europäischen Parlament im Jahr 2014 wieder. Doch die Frage war, was die EU in Zukunft für uns bereithält. Dafür müssen wir uns die politische Bühne Europas anschauen und um ganz ehrlich zu sein bin ich momentan sehr skeptisch. Großteile Europas verzeichnen in den vergangenen paar Jahren einen signifikanten Rechtsruck. Parteien wie die AFD, Partito Lega Nord, Le Front National, Partij voor de Vrijheid und die FPÖ konnten in ihren Ursprungsländern stark zulegen oder teilweise sogar in die jeweilige Regierung einziehen. Auch der „Rücktritt“ von Angela Merkel wird noch so einiges auf den Kopf stellen. An der Spitze von Deutschland klafft nach 12 Jahren ein riesiges Loch mit Fußstapfen in die wahrscheinlich niemand allzu bald treten will. Doch eines steht fest, wer auch immer in Deutschland die Leute für sich überzeugen kann, wird eine tragende Rolle in der Gestaltung unseres Europas spielen. An dieser Stelle kann man nur hoffen, dass unsere Nachbarn im Norden von unseren Fehlern und von der Geschichte gelernt haben.

*Harald Gratzner, Schüler, Graz*

## BUCHTIPP



### Europa - Menschen, Länder und Kultur

ISBN 978-3788620677

48 Seiten, EUR 10,30

Unser Bundespräsident hat in der heurigen Neujahrsansprache einem Kind versucht zu erklären was Europa ist. Dieser Band der Reihe „Was ist was“ versucht es ebenfalls. Der zweitkleinste Kontinent der Erde hat eine Menge zu bieten: hohe Berge und tiefe Schluchten, rauchende Vulkane und glitzernde Gletscher! Außerdem beherbergt er zahlreiche faszinierende Tierarten. Doch Europa ist mehr als nur ein Kontinent: Die Völker, die hier leben, blicken auf eine aufregende Geschichte zurück. Wofür setzten sich die europäischen Aufklärer ein? Wofür steht die Europäische Union? Wer macht die Gesetze?



# KOLPING ÖSTERREICH

## 20 Jahre Sucht- und Drogenberatung für Jugendliche und Angehörige

„Spring über deinen Schatten“ – so lautet das Motto der Kolping-Beratungsstelle für drogenabhängige und -gefährdete Jugendliche und deren Angehörige in Wien-Wieden, die kürzlich ihr 20. Gründungsjubiläum feierte. Mehr als 200 Betroffene pro Jahr finden hier professionelle Betreuung und Therapie: rasch und, wenn nötig, kostenfrei.

Bei Kolping war immer schon Platz für Jugendliche, die es schwer haben im Leben – weil die Beziehung zu den Eltern nicht "gut läuft", zu wenig Zeit da ist für Gespräche, die Eltern hilflos sind im Umgang mit ihrem pubertierenden Kind und anderes mehr. Solche Dinge können wie Schatten wirken und dazu führen, dass Jugendliche keinen Halt mehr finden und ihre Ängste zu unterdrücken versuchen, in manchen Fällen mithilfe von Drogen.

„In den Kolpinghäusern und in unseren Sozialeinrichtungen begleiten und betreuen wir mehr als fünftausend Jugendliche pro Jahr

– da ist uns kein Problem dieser Lebensphase fremd“, so begründet Kolping-Präsidentin Christine Leopold das Engagement des Verbandes für diese Zielgruppe; vor allem in schwierigen Phasen seien junge Menschen auf die Hilfe anderer angewiesen, die sie „wahr- und ernst nehmen und sie bei der Entwicklung von alternativen, individuellen Problemlösungen unterstützen“.

Seit 1998 besteht die Kolping-Drogenberatungsstelle in der heutigen Form als ambulante Einrichtung nach dem Suchtmittelgesetz. Seither wurde das Angebot ständig weiterentwickelt, heute umfasst es neben psychosozialer und psychologischer Beratung und Psychotherapie auch ärztliche Beratung, alternativmedizinische Behandlung (Akupunktur) auch eine „Freizeitgruppe“ sowie ein Jobcoaching für arbeitssuchende Jugendliche.

Einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt bildet die Arbeit mit den Angehörigen der KlientInnen.

Eltern brauchen Rat und Hilfe im Umgang mit dem Konsumverhalten ihrer Kinder. Manche benötigen in dieser Situation nur ein Beratungsgespräch, andere kontinuierliche Unterstützung über Monate.

Historisch gesehen hat Kolping Österreich viel Erfahrung in der Arbeit mit drogenkonsumierenden Jugendlichen. So bestand zwischen 1989 und 1998 die „Therapeutische Wohngemeinschaft Simmering“ (KOSI) mit dem Ziel der langfristigen Betreuung von betroffenen Mädchen, damals als „Kinder vom Karlsplatz“ bekannt. Die angeschlossene Beratungsstelle war vorwiegend für die Vor- und Nachbetreuung der Mädchen zuständig. Seit 1998 wird die Beratungseinrichtung ambulant geführt und ist für Mädchen und Burschen im Alter von 13-22 Jahren zugänglich.

Kontakt: Paulanergasse 11, 1040 Wien, Tel. (01) 581 53 03, E-Mail: [drogenberatung@kolping.at](mailto:drogenberatung@kolping.at)  
[www.drogenberatung.kolping.at](http://www.drogenberatung.kolping.at)

## Wiener Unternehmen SimCorp unterstützt Kolping Österreich Weihnachtsspende für Mutter-Kind-Einrichtungen (MUKI)

Normalerweise setzt die Firma SimCorp, mit über 1.600 MitarbeiterInnen, hochwertige IT-Lösungen für führende Unternehmen der Investment-Management-Industrie um. Vergangenen Dezember spendete das Unternehmen im Rahmen ihrer Weihnachtsaktion 1.000 Euro für die Mutter-Kind-Einrichtungen von Kolping Österreich.

Die Firma teilt die Früchte ihres Erfolges bereits seit Jahren, in dem sie zu Weihnachten soziale Einrichtungen unterstützt. An allen drei Firmen-Standorten „nominieren“

die MitarbeiterInnen jährlich ein für sie bedeutendes soziales Projekt, dem die Spende zugutekommen soll. Dass die Wahl 2018 u.a. auf die Mutter-Kind-Einrichtungen von Kolping Österreich fiel, ist nicht nur eine große Freude, sondern vor allem eine wichtige Unterstützung für die BewohnerInnen der Einrichtung.

Professionelle Betreuung in familiärem Umfeld

Marion Praschberger, Leiterin des Frauen- und Sozialreferats von Kolping Österreich und MUKI-

Mitarbeiterin Daniela Balham führten Patrizia Grumböck und Alexander Schnitzler von SimCorp im Zuge der Scheckübergabe am 11.01.2019 durch die Einrichtung, in der junge Mütter mit ihren Kindern übergangsmäßig wohnen können, und gaben Einblicke in den Alltag. Seit mehr als 25 Jahren finden Frauen, die in Not geraten sind, bei Kolping Unterkunft und Betreuung für sich und ihre Kinder sowie Unterstützung auf ihrem Weg in ein neues Leben. Vordergründig erfolgen die meisten



Anfragen aufgrund von drohender oder aktueller Obdachlosigkeit. Dahinter verbergen sich in der Regel soziale und psychische Krisen, Arbeitslosigkeit, Schulden und finanzielle Probleme, Scheidungen oder Trennungen, Gewalt in der Familie, ein inexistentes soziales Netzwerk, besondere Probleme von AlleinerzieherInnen, u.v.m. Im Laufe der Jahre konnte bereits rund 1.200 Frauen und Kindern in diesem Projekt nachhaltig geholfen werden. Derzeit leben etwa 100 Mütter und Kinder in den beiden Mutter-Kind-Einrichtungen von Kolping Österreich. Die Frauen können bis zu eineinhalb Jahre im MUKI wohnen. Sie werden von Sozialarbeiterinnen betreut und zusätzlich gibt es eine Psychologin für die Kinder. Das Spektrum der

Betreuung reicht von Krisenintervention über rechtliche und psychosoziale Beratung bis hin zu Begleitung bei Behördenwegen und Unterstützung in der Suche nach einem Arbeitsplatz und einer eige-

nen Wohnung. Die Bewohnerinnen kommen aus schwierigen sozialen Situationen und sind auf Geld- und Sachspenden (wie Kinderkleidung, Spielsachen, Haushaltsartikel, etc.) angewiesen.



Foto: Kolping Österreich

## KOLPING STEIERMARK



### Benefizveranstaltung

Eine Abordnung der Steirischen Kolpingsfamilien war beim ersten Ball von Kolping Slowenien in Kamnica bei Marburg.

Der Ball war eine Benefizveranstaltung zu Gunsten des aus Slowenien stammenden Pedro Opeka, der als Missionar in Madagaskar wirkt.



Foto: Kolping Slowenien

### Schitag auf dem Präbichl

Am 10. Februar fand der Familienschitag der steirischen Kolpingsfamilien, auf dem Präbichl statt. Bei herrlichem Wetter, idealen äußeren Bedingungen und guten Schneesverhältnissen erlebten über 60 Teilnehmer aus Jagerberg, St. Stefan/Rosental, Paldau, Graz und Weiz, darunter eine große Anzahl von Kindern, einen wunderbaren Schitag.



Foto: Präbichl.at

# KOLPING STEIERMARK



## Kolping Jugend Steiermark – Breaking NEWS!

Immer wieder wird man in den Medien darauf aufmerksam wie Schnelllebig die heutige Zeit ist, welche Probleme damit vor allem auch für Jugendliche damit verbunden sind und welche gesundheitlichen Folgen das haben kann. Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass man achtsam mit sich und seinen Ressourcen umgehen muss. Daher hat sich die Kolping Jugend Steiermark dazu entschlossen ein Projekt zum Thema Bewegung, Sport & Gesundheit zu initiieren.

Unter dem Namen „Empower Yourself“ konnten wir ein beachtliches Projekt ins Leben rufen.

### Die Termine im Überblick:

27.03.2019, 17:30 Uhr	Workshop: Ernährung (3 Stunden)
03.04.2019, 17:30 Uhr	Workshop: Mentales Training (3 Stunden)
04.04.2019, 20:15 Uhr	Information & Anmeldung (Nachzügler)
10.04.2019, 17:30 Uhr	Workshop: Richtiges Training (3 Stunden)

Diese Veranstaltungen finden alle im Festsaal des Kolpinghauses Graz statt.

\*\*\* Im Anschluss an die Workshops haben die Teilnehmer die Möglichkeit zur Datenerfassung, bei unserem Arzt „Dr. Georg Pirker“, er hat sich bereit erklärt unser Projekt zu unterstützen und nimmt bei sämtlichen Teilnehmern die Interesse an einer VORHER – NACHHER Analyse die gesundheitlichen Daten auf (Körpergröße, Gewicht, Umfänge ect.). Auch mögliche Beeinträchtigungen können mit ihm besprochen werden.

### Weitere Termine und Veranstaltungen

28.04.2019, 11:00 Uhr	Wanderung auf den Schöckl	St. Radegund
12.05.2019, 11:00 Uhr	Wanderung in der Bärenschützklamm	Mixnitz
19.05.2019, 08:00 Uhr	Rafting an der Salza	Palfau
26.05.2019, 14:00 Uhr	Klettern im WIKI Hochseilklettergarten	Hilmteich Graz
09.06.2019, 10:00 Uhr	Ausflug an den Stubenbergsee	Stubenberg
23.06.2019, 11:00 Uhr	Ausflug an die Copacabana	Kalsdorf
29.06.2019, 10:00 Uhr	Beachvolleyball-Turnier mit Beachparty	Auster Graz

### Mit der Sport Union konnten wir folgende Trainingseinheiten fixieren:

**Schwimmtraining Anfänger:** 20:00 Uhr bis 21:00 Uhr  
Schwimmen im Union Schwimmbad, Gaußgasse 3, 8010 Graz  
Termine: 26.4.2019, 3.5.2019, 10.5.2019, 17.5.2019, 24.5.2019

**Schwimmtraining Fortgeschrittene:** 21:00 Uhr bis 22:00 Uhr  
Schwimmen im Union Schwimmbad, Gaußgasse 3, 8010 Graz  
Termine: 26.4.2019, 3.5.2019, 10.5.2019, 17.5.2019, 24.5.2019

**Lauftraining Anfänger:** 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr  
Treffpunkt Kolpinghaus Graz  
17.4.2019, 18.4.2019, 24.4.2019, 2.5.2019, 22.5.2019

**Lauftraining Fortgeschrittene:** 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr  
Treffpunkt Kolpinghaus Graz  
17.4.2019, 18.4.2019, 24.4.2019, 2.5.2019, 22.5.2019

### Kolping bietet Mehrwert!

Wir wünschen sämtlichen Teilnehmern viel Spaß an den Aktivitäten, ein großes DANKESCHÖN unseren Sponsoren und Förderern  
Thomas Karner, **Kontakt:** [thomas.karner@kolping-graz.at](mailto:thomas.karner@kolping-graz.at)





## GRAZ

### Kolping Jugend - wir bewegen

In letzter Zeit wurden einige Veranstaltungen umgesetzt, darunter: Einen Ausflug in die Therme Loipersdorf mit knapp 20 Teilnehmern, ein Seminar zum Thema Rhetorik und Kommunikation, großen Spaß hatten wir bei „Exit the Room“ sowie

die wöchentliche Sporteinheit hat sich inzwischen etabliert. Neuen Schwung bringt unser „Daniel“ hinein - er ist ein junger Musiker mit Herz & Humor. Durch seine Bemühungen und mit der Unterstützung unseres Vorsitzenden haben wir jetzt ein Schmuckstück (ein Yamaha E-Piano) anschaffen können. Die eine oder andere Jam-Session haben wir bereits hinter uns, für die Zukunft können wir nur hoffen, dass

sich daraus die nächste Kolping Band ergibt. Natürlich läuft nicht immer alles nach Plan, jedoch wir wachsen, wir haben Spaß, wir werden gefördert und wir wollen uns verbessern. Auch auf Bundesebene nehmen wir am 29. und 30.03.2019 in Salzburg am Seminar „Mitgliedergewinnung – Mitgliedereinsatz“ teil, wir sind mit 5 Teilnehmern vertreten und wollen einiges für unsere Arbeit in Graz mitnehmen!



Foto W. Satzger

### Schnapserturnier 2019

Auch heuer fand im Kolpinghaus Graz wieder das schon zur Tradition gewordene Schnapserturnier statt. Gewonnen hat Albert Obenaus (Bildmitte), er wurde im Finale von Maria Fartek (i. Bild links) hart gefordert, hatte jedoch das Glück auf seiner Seite. Dritter wurde der Leiter der Gruppe Kolping Peter Hasenleithner.

## Herzlichen Dank unseren Spendern!

**Die Redaktion sagt allen, die den Druck und den Versand der „KOLPING-KONTAKTE“ mit ihrer Spende mittragen, ein herzliches Vergelt's Gott!**

Prälat Mag. Leopold Städtler, Graz. Dr. Oskar u. Elisabeth Fleischer, Graz. Altbürgermeister Alfred Stingl, Graz. Präses Mag. Friedrich Weingartmann, Feldbach. Franz Feiner, Heiligenkreuz a.W. Diözesanpräses Mag. Dr. Rudolf Schweinberger, Schlierbach. Dr. Anton Stradner, Jagerberg. Dr. Erhard Weilharter, Graz. Familie Prisching, Müzzuschlag. DI Manfred Uttenthaler, Graz. Anton Mark, Graz. Ing. Johannes u. Margarida Staudinger, Vöcklabruck. Johannes Sudy, Graz. Andreas Baumann, Jagerberg. Karl u. Eleonora Resch, Gossendorf. Johann Kurz, Scheifling. Anna Trummer, St. Margarethen/Raab. Luise Eder, Graz. Gerlinde Groznik, St. Stefan/Rosental. Anton Schrei, Puch bei Weiz. Simon Eiletz, Knittelfeld. Josef Windisch, Weiz. Walter u. Gertraud Strasser, Timelkam. Anna Maria Humer, Edelsbach. Manfred Gfrerer, Graz. Komm.-Rat Franz Rattenegger sen., Knittelfeld. Ing. Helmut Posch, Eibiswald. Mag. Wolfgang Rettl, Fohnsdorf. DI Evangelos Athanasiadis, Bruck/Mur. Walther Korrack, Klagenfurt. Benno Flecker, Graz. Harald Gillich, Graz. Ing. Erich Anshlowar, Graz. DI Kurt Ebner, Krumpendorf. Dr. Ernst Lasnik, Voitsberg. Hubert Mosshammer, Seckau. Johann u. Irmgard Demmel, St. Margarethen/Knittelfeld. Erich u. Josefine Gogl, Fohnsdorf. Ing. Alois Gerlitz, Spielberg. Harald Reiss, Graz

**Spenden können Sie mit beiliegendem Zahlschein oder direkt auf unser Konto bei der Raiffeisenlandesbank Steiermark IBAN: AT36380000004425906, BIC: RZSTAT2G einzahlen. Ein herzliches Vergelt's Gott auch allen anonymen Spendern**

# Herzlichen Glückwunsch

**Zum 85. Geburtstag**

Johann Demmel, KF Knittelfeld.

**Zum 80. Geburtstag**

Helene Zenz, KF Knittelfeld.  
Reinhold Tamegger, KF Graz.

**Zum 75. Geburtstag**

Horst Klampfl, KF Graz.

**Zum 70. Geburtstag**

Waltraud Pichler, KF Weiz.  
Josef Fantic, KF Graz.

**Zum 65. Geburtstag**

Josef Pucher,  
Landesvorsitzender Kolping Steiermark.  
Elfriede Edelsbrunner, KF Jagerberg.  
Brigitta Pichler, KF Weiz.  
Johann Riedl, KF St. Stefan/R.

**Zum 60. Geburtstag**

Ing. Karl Scheucher, KF Jagerberg.  
Thomas Jellouschek, KF Graz.  
Johann Narnhofer, KF Weiz.



Foto RainerSturm/pixelio.de

**Zum 55. Geburtstag**

Pfarrer Mag. Friedrich Weingartmann,  
Präses Kolpingsfamilie Paldau.  
Rudolf Pieber, KF Knittelfeld.  
Sabine Nöhner, KF Weiz.

**Zum 50. Geburtstag**

Gabriela Kaufmann, KF Jagerberg.  
Günther Frühwirth, KF Jagerberg.

**Zum 45. Geburtstag**

Pfarrer Mag. Rudolf Rappel,  
Präses Kolpingsfamilie Knittelfeld.  
DI Herbert Rauscher, KF Weiz.  
Karl Maric, KF Jagerberg.

**Zum 35. Geburtstag**

Martin Anger, KF Knittelfeld.  
Michael Riedl, KF Jagerberg.

**Zum 30. Geburtstag**

Melanie Lassnig, KF Graz.  
Daniel Gmeilbauer, KF Graz.

**Zum 25. Geburtstag**

Armin Riedl, KF Jagerberg.  
Anna Hermann, KF Paldau.

## Termine und Veranstaltungen

- |                      |   |
|----------------------|---|
| <b>4. April 2019</b> | <b>Vortrag über Madagaskar</b><br>Beginn 19:30 Uhr, Kolpinghaus Graz  |
| <b>18. Mai 2019</b>  | <b>Landesversammlung Kolping Steiermark</b><br>Beginn 10:00 Uhr in Jagerberg  |
| <b>30. Mai 2019</b>  | <b>Kolping Maiandacht beim Kolpingkreuz am Krotzerkogel in Oberzirknitz</b><br>Beginn 18:00 Uhr mit Bischof Wilhelm Krautwaschl |

**Kolping Steiermark wünscht allen Mitgliedern,  
Freunden und Gönnern ein frohes, gesegnetes Osterfest**

Bei Unzustellbarkeit retour an: Adolph-Kolping-Gasse 6, 8010 Graz

### KOLPING KONTAKTE

**Impressum:**

Herausgeber und Medieninhaber: Landesverband Kolping Steiermark, Adolph-Kolping-Gasse 6, 8010 Graz. - Schriftleitung: Landesvorsitzender Josef Pucher.

Redaktion: Stefan Salcher, Peter Hasenleithner, Michael Holzer, Werner Salzger.

Sollten sie die Zusendung dieser Zeitung nicht mehr wünschen, dann teilen sie uns das bitte telefonisch unter 0316/829470 oder schriftlich an obige Anschrift mit.

Erscheint vierteljährlich; Für Mitglieder, Freunde und Förderer des Kolpingwerkes kostenlos! Offenlegung, Mediengesetz vom 1. Jänner 1982. Blattabsicht: Förderung der statuarischen Ziele des Kolpingwerkes. Blattlinie: katholisch-sozial.

Vereinsvorstand: Josef Pucher, Wolfgang Koschat, Stefan Salcher,  
Peter Hasenleithner, Ludwig Freiberger, Edith Allmer.

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Verlagspostamt: 8010 Graz

Erscheinungspostamt: Graz

Pb.b. - GZ 02Z031518 M

Gestaltung, Satz, Druck: Fa. Hildegard Loder, 03132/3225